Zeitschrift: Schweizerische Chorzeitung = Revue suisse des chorales = Rivista svizzera delle corali = Revista dals chors svizzers

Herausgeber: Schweizerische Chorvereinigung

Band: 9 (1986)

Heft: 2

Rubrik: Mitteilungen der Kantonalverbände = Communications des associations cantonales

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Mitteilungen der Kantonalverbände
Communications des Associations cantonales

Aargauischer Kantonalgesangverein

Gesangverein Zofingen

Bei zwei Konzerten am Samstag, 12. April 1986 (20 Uhr) und am Sonntag, 13. April 1986 (17 Uhr) werden der Gesangverein und Männergesangverein Zofingen die Messa di Gloria von Giacomo Puccini und das Te Deum von Georges Bizet aufführen. Als Solisten wirken Elisabeth Zinniker (Sopran), Albrecht Lepetit (Tenor) und Gothart Stier (Bass-Bariton) mit. Der verstärkte Orchesterverein Zofingen spielt unter der Gesamtleitung von André Aerschmann.

Kantonalgesangverein Baselland

Tagung des Kantonalgesangvereins Baselland in Arisdorf

Trotz verschneiten Wegen fanden gegen 280 Delegierte und Gäste den Weg zur Tagung des kantonalen Sängerparlaments in der Turnhalle Arisdorf. Wegen Todesfalls des Präsidenten führte Vizepräsident Fritz Buess den Vorsitz. Um einen warmen Empfang der Teilnehmer zeigte sich der unter der Leitung des Kantonaldirigenten Ernst Schweizer stehende Frauenchor mit drei gefälligen Eröffnungsliedern bemüht. Nach einem kurzen Begrüssungswort der Chorpräsidentin Hedi Andrist sprach gleich auch Gemeindepräsident Walter Hitz zur Sängerschaft im Saal. Von ihm war zu vernehmen, dass das stattliche, 1070 Seelen zählende Bauerndorf wohl über mehrere Gewerbebetriebe, wogegen kein einziges Industrieunternehmen verfüge. Stark im Vordergrund stehe die Kirschenproduktion. Die zwei Vertreter des Gemeinderates wurden nebst Regierungsrat Paul Jenni, Hanspeter Eugster, Präsident der Basler Sänger, und mehreren anwesenden Ehrenmitgliedern des Verbandes vom Versammlungsleiter besonders herzlich willkommen geheissen.

Eine prompte Erledigung fanden die statutarischen Geschäfte, so das Protokoll, der Jahresbericht und die Jahresrechnung. Sie alle wurden vorab im Sängerblatt publiziert und in der Folge samt dem Budget 1986 ohne Wortbegehren genehmigt. Die Kassarechnung schliesst mit einer willkommenen Vermögenszunahme ab. Somit schien auch kein Anlass zu irgend welcher Änderung des Mitgliederbeitrages gegeben.

Totenehrung

Der im Oktober erfolgte Tod unseres Kantonalpräsidenten *Walter Roth* (Reinach) wurde aufs tiefste bedauert und dessen langjährige verdienstvolle Tätigkeit in aller Form nochmals gewürdigt. Seit 1967 waltete der Verstorbene souverän seines Amtes. Ehrfurchtsvoll gedachte man seiner mit dem Appenzeller Landsgemeindelied «Ode an Gott».

Zu Ehren einiger weiterer verstorbener Ehrenmitglieder und altvertrauter Sängerkameraden erhob sich die Versammlung zum gemeinsamen Gesang der «Motette» von H. G. Nägeli.

Resolution zum Lehrplanentwurf betreffend den Singunterricht in den Primarschulen
Gegen die Absicht, dem Fach Singen, welchem bisher 2 Wochenstunden zugesprochen waren, künftig nur noch 1–2 Wochenstunden einzuräumen, setzt sich der Kantonalgesangverein, angeführt durch Kantonaldirigent Ernst Schweizer, mit Entschiedenheit zur Wehr. Vom medizinischen Standpunkt glaubt man fest an die gesundheitlichen und psychologischen Vorzüge der Pflege des Gesangs in den Schulen, lassen sich daraus doch positive Einwirkungen auf die Gemütsverfassung und Lernfähigkeit der Jugendlichen nachweisbar erkennen. Alle dem Verband angehörenden Chöre sind zur Mitunterzeichnung einer Resolution aufgerufen. Erziehungsdirektor Paul Jenni brachte klar zum Ausdruck, dass die Resolution ernsthaft überprüft werde.

Wahl des neuen Präsidenten und Ersatzwahl in den Vorstand
Die Wahl eines neuen Vorstandsmitgliedes wurde durch den Rückzug der Kandidatur von Ernst Vögtlin des Männerchors Reinach zugunsten der einzig übriggebliebenen Nomination von *Alfred Mouttet,* 1943, Präsident des Männerchors Arlesheim, leichtgemacht. Einstimmig fand dessen Wahl unter grossem Applaus ihre Bestätigung. Keine Schwierigkeiten bot auch die Wahl des neuen Verbandspräsidenten, fiel doch dafür als bestens qualifizierter Anwärter einzig der seit 3 Jahren amtierende Vizepräsident und früher langjährige Kassier *Fritz Buess,* 1923, aktiver Sänger des Männerchors Gelterkinden, in Betracht. Durch Erheben von den Sitzen und unter anhaltendem Beifall wurde auch seiner Wahl zugestimmt. Die ihm überreichten Blumengebinde möge er als Zeichen der Sympathie werten.

Berichterstattung des Kantonaldirigenten Ernst Schweizer
Im abgelaufenen «Jahr der Musik» beteiligten sich zum Stolz des Referenten eine Anzahl unserer Chöre am offiziellen «Tag der Baselbieterchöre» des Comptoirs Suisse in Lausanne und legten damit Ehre für unsern Nordwestschweizer Kanton ein. Veranstaltungen von etwelcher Bedeutung waren weiterhin die Bezirkssängertage in Diegten und Tenniken. An beiden Orten war eine erfreuliche Steigerung der Sangesqualität wahrnehmbar. Weitere Bezirkssängertage werden auch im Jahr 1986 auf uns zukommen, wogegen sich leider bis zur Stunde immer noch kein Verein zur Übernahme des nächstfälligen Kantonalgesangfestes beider Basel finden liess. In Fällen von Dirigentenmangel empfiehlt unser Kantonaldirigent, sich mit ihm in Verbindung zu setzen.

Ehrungen
Unter Anwesenheit der Kantonalfahne erfolgte schliesslich die eindrucksvolle Zeremonie der Ernennung von insgesamt 68 zur Bühne aufmarschierten, hochverdienten Sängerinnen und Sängern zu neuen Kantonal- und eidgenössischen Veteranen. Obmann Walter Gersbach richtete Worte des Lobes und des Dankes an alle die Betroffenen. Als Datum für das nächste kantonale Sängerveteranentreffen möge man sich heute schon Samstag, den 25. Oktober 1986, vormerken; Tagungsort Bottmingen. Besondere Verdienste um das Gesangswesen haben sich über die vergangenen Jahrzehnte hinweg *Willy Schaub* (Reigoldswil) und *Walter Gersbach* (Gelterkinden) erworben. Ersterer kann auf eine sehr bewegte Dirigententätigkeit in mehreren Chören und die Eigenkomposition verschiedener Lieder zurückblicken. Walter Gersbach seinerseits ist seit 1928 sängerisch aktiv tätig, amtete u. a. von 1970–1985 als rühriger Präsident des Bezirkssängerverbandes Sissach, von dem er in Würdigung seines unermüdlichen Einsatzes unlängst zum Ehren-Präsidenten ernannt wurde. Der Kantonalverband hielt es für angezeigt, den beiden äusserst aktiven Sängerkameraden durch einstimmigen Beschluss der Versammlung die Ehrenmitgliedschaft zu verleihen. Herzliche Gratulation zur ehrenvollen Ernennung!
Nach der Wahl von Ormalingen zum Tagungsort der DV 1987 und gemeinsamem Singen des Baselbieterliedes konnte Kantonalpräsident Fritz Buess die von ihm souverän geleitete, speditiv verlaufene Tagung schliessen mit dem Wunsch an alle auf eine glückliche Heimkehr. Walter Graf

Bernischer Kantonalgesangverein

Redaktor: Alfred Arn, St. Urbanstr. 81, 4900 Langenthal

Kantonalgesangfest
Fête cantonale de chant

Biel/Bienne 23. bis 25. Mai 1986

- Hier steht das Chorsingen in jeder Form im Mittelpunkt.
- Hier wird für den Chorsänger und die Chorsängerin spürbar und für jedermann sichtbar, wie Gesang und Musik als zentrale menschliche Werte das Gemüt erfrischen, Lebensqualität heben und verbessern – Teil des Lebens schlechthin sind.
- Hier weckt volksnahe Beschäftigung mit kulturellem Gut Kulturverständnis und – was staatsbürgerlich nicht von geringer Bedeutung ist – Kulturbewusstsein.
- Hier entstehen Brücken von Mensch zu Mensch, entsteht in gemeinsamem Erarbeiten und Erleben Gemeinschaft im besten Sinne – Gemeinschaft in der Zelle, geeignet, zur übergeordneten Staats- und Völkergemeinschaft Baustein zu sein.

Ernst Grütter, Kantonalpräsident

Dirigentenkurs 1986

In der Schweizerischen Chorzeitung Nr. 1/1986 haben wir darüber orientiert, dass der grossen Nachfrage wegen auch 1986 ein Dirigentenkurs vorgesehen sei.
Die in der Zwischenzeit vorgenommenen Abklärungen haben gezeigt, dass sowohl die Räumlichkeiten in der Bärau als auch die erforderlichen Lehrkräfte zur Verfügung stehen. Der Kurs findet demzufolge statt!
Reserviert Euch schon heute das Datum vom *6. bis 10. Oktober 1986!*
Er wird in zwei Klassen geführt, nämlich einer solchen für Anfänger und einer für Fortgeschrittene.
Wie gewohnt findet er auch dieses Jahr in der heimeligen Landwirtschaftsschule Bärau seine Neuauflage.
Die Kurskosten betragen voraussichtlich Fr. 250.– und beinhalten die Verpflegung sowie die Übernachtungen. Die restlichen Aufwendungen übernimmt der BKGV.
Die Teilnehmerzahl ist beschränkt. Die Berücksichtigung erfolgt in der Reihenfolge der Anmeldungen.
Der Anmeldetalon ist der BKGV-Info Nr. 1/1986 zu entnehmen. Wo dieser nicht oder nicht mehr vorhanden ist, empfehlen wir telefonische Verbindung aufzunehmen: Rolf Witschi, Präsident der Musikkommission, Müntschemierweg 27, 3232 Ins, Tel. 032/83 10 54.

*

Nachstehend noch die drei letzten Sängertagsberichte vom vergangenen Jahr. Dazu der Bericht vom Jugendsingtreffen des Oberländischen Bezirksgesangvereins.

Kreisgesangverband Fraubrunnen

Zum Anlass des 50. Geburtstages des *Gemischten Chores Limpach* organisierte der Jubilar mit Unterstützung weiterer Dorfvereine vom 28.–30. Juni 1985 ein Dorffest. Abschluss und Höhepunkt des dreitägigen Festes war der ganztägige Amtssängertag des Kreisgesangverbandes Fraubrunnen, am Sonntag.
Um 9 Uhr begann das Konzert in der Kirche, wo die Chöre ihre Vorträge beurteilen liessen. Die beiden Experten waren François Pantillon und der Schreibende. Das Thema, welches für die Liedauswahl der Einzel- wie der Gesamtchöre gestellt wurde, lautete: «Ein Lied des 20. Jahrhunderts». Weil die kleine Kirche nur wenigen Zuhörern Platz bot und man Unruhe vermeiden wollte, fanden die Organisatoren die glückliche Lösung, den Chören vorgängig Gelegenheit zu geben, ihr Lied als Hauptprobe in der Turnhalle einem grossen Publikum, welches sich aus den Sängern der andern Chöre bildete, vorzutragen. Jeder Chor konnte bereits am Nachmittag seinen schriftlichen Kurzbericht in Empfang nehmen. Der Gesamteindruck war für uns Experten erfreulich. Es gab einige sehr gute Vorträge. Bei vereinzelten Chören, deren Leistungen etwas weniger hoch bewertet werden konnten, lag es daran, dass der Chor mit dem ausgewählten Lied etwas überfordert war oder dass halt leider das Stimmaterial fehlte. Eine zielgerichtete, sorgfältige, mit

allem guten Willen geleistete Vorbereitung spürte man aber bei jedem Vortrag heraus. Ein besonderes Lob verdienen die vielen auswendig gesungenen Darbietungen.
Nach dem Mittagessen im Festzelt eröffnete der OK-Präsident Willy Röthlisberger den offiziellen Festakt. Unter der Leitung von Jan Bruins sangen die Gesamtfrauenchöre Theodor Dieners «Maiwunder», ein Lied, das nur im grossen Verband wie hier richtig zum Klingen kommt, und nach weiteren Glückwünschen versammelte sich die stattliche Anzahl Männerchöre zum Vortrag des Zentner-Liedes «Herz, lass die Sorgen fahren», zügig und markant geleitet von Ulrich Weiss, auf der Bühne.
Der Präsident des Kreisgesangverbandes, *Alfred Iseli,* gratulierte dem Jubilar zum Geburtstag und dankte ihm gleichzeitig für die gut organisierte Durchführung des Sängertages.
Kreisdirigent *Erich Stoll* leitete den Gesamtchorvortrag der Gemischten Chöre — sie sangen «Lob des Gesanges» von Robert Cantieni, eine homogene, klangvolle Komposition — und wandte sich anschliessend noch an die Sängerschaft. Er gab einerseits der Freude Ausdruck, dass es möglich geworden sei, einen Schülerchor im Fest zu integrieren und dankte ihm für das Mitmachen, andererseits orientierte er kurz über das Kantonalgesangfest 86 betr. Atelierchöre und Stundenchor.
An der Veteranenehrung, durchgeführt vom Veteranenobmann Anton Gehrig, konnten 41 Amts-, SCV- und Ehrenveteranen und -veteraninnen geehrt und ausgezeichnet werden. Diese Feier wurde umrahmt von Vorträgen des Schülerchores der Sekundarschule Jegenstorf unter der Leitung von Elisabeth Guillet. Der letzte Vortrag, eine Bearbeitung des bekannten «O Donna Clara» durch Bruno Wyss, welcher auch gleich die Instrumentalbegleitung ausführte, fand grossen Anklang und setzte einen würdigen Schluss hinter den offiziellen Teil des in allen Belangen gut gelungenen Sängertages. Hugo Knuchel

Interkantonaler Sängerverband Thierstein-Laufental

Beachten Sie dazu den Bericht auf S. 78 dieser Nummer!

Amtsgesangverband Seftigen

Nach den fast tropischen Hitzetagen im August empfand man den aufs Wochenende vom 25.8. einsetzenden Regen als angenehme Abkühlung. Jedenfalls tat er der frohen Stimmung der rund 500 Sängerinnen und Sänger des *Amtsverbandes Seftigen* keinen Abbruch, als sie sich am Sonntagnachmittag in der Schulanlage Mühlematt in Belp zu einem Sängertreffen besammelten. In freien Einzelvorträgen boten die 3 Frauen-, 3 Gemischten und 13 Männerchöre während rund 2 Stunden ein Konzert, das von solidem sängerischem Können zeugte und bewies, dass engagierte und fähige Dirigentinnen und Dirigenten am Werk sind. Eine hundertprozentige Beteiligung der Verbandschöre ist wahrhaftig lobenswert und eine echte Solidaritäts-Kundgebung für die Idee des Chorsingens im Rahmen des Amtsverbandes. Im allgemeinen wurde auswendig und mit viel innerem Engagement gesungen, sicher nicht zuletzt, weil durch die Abwesenheit von Experten jeder Leistungsdruck wegfiel und dadurch ein unbeschwertes Singen und Musizieren möglich wurde.

Viel Geld

in die Vereinskasse durch Miete des zugkräftigen Unterhaltungsspieles (Bogenschiessen). Geeignet für alle Festveranstaltungen. Depots in der ganzen Schweiz.

Wir suchen noch neue Depots (kein Kapital notwendig).

H. Gubler, 8507 Hörhausen TG
Telefon (054) 63 28 68

WIMPEL
FLAGGEN
ABZEICHEN
DEKORATIONSFAHNEN
VEREINSFAHNEN
FAHNENMASTEN
TISCHFANIONS
M. STADELMANN + CO
LINDENSTR. 122
TEL. 071 24 26 65
9016 ST. GALLEN

Eine kritische Bemerkung sei dem Berichterstatter in bezug auf das vorgetragene Liedgut erlaubt. Sicherlich dürfen an einem Sängertreffen ohne Expertise eher leichtgewichtige Kompositionen zum Vortrag gelangen, aber in Belp stand das durchschnittliche Niveau denn doch etwas tief. Man möchte den Seftigerchören etwas von dem Mut zu neueren Kompositionen wünschen, den der Amtsverbandspräsident in seiner Begrüssungsansprache beschwor. Mit solchen Liedern lockt man jedenfalls keine Jungen in unsere überalterten Chöre! Da war der Männerchor Belp eigentlich doch die löbliche Ausnahme, wobei sich allerdings gerade an dieser Komposition die Problematik von Musical-Bearbeitungen zeigte. Lag es am eher spröden Männerchorsatz oder an der nicht sehr glücklichen Idee, den Chor vom Begleitinstrument aus zu leiten? Jedenfalls fehlten der Schwung und die Dynamik dieser genialen Komposition weitgehend — schade! Ganz richtig wohl wurde es dem Berichterstatter erst in der Schluss-Darbietung der vereinten Belperchöre, als plötzlich in dem wunderschönen Mendelssohn-Satz Musikalität und Klangschönheit aufblühten, die man vorher schmerzlich vermisste. Rolf Witschi

Ein frohes Singen der Jugend in Interlaken

rw. Der Tag ist überaus grau gewesen. Die Wolken hingen tief, der Regen fiel kalt, der Wind zerzauste Busch und Baum. In der Aula aber sangen dreihundert, vierhundert Jugendliche von frohen Tagen, von der Sonne Morgenstrahl und dem grünen Dach des Waldes. An Zuhörern fehlte es nicht, der letzte Platz des grossen Raumes war besetzt. Gleich einleitend stimmte Hans Häsler als musikalischer Leiter des Anlasses Schülerchöre und Besucher zum gemeinsamen Singen des Kanons an: «Lasst uns jauchzen, lasst uns singen . . . aber nimmer traurig sein».

Auf der Bühne nahmen nacheinander neun verschiedene Chorgruppen Platz, zuerst die Schüler der oberen Klassen der Sekundarschule Grindelwald, dann jene des fünften und des sechsten Schuljahres, feierlich die älteren mit einem lateinischen Loblied Mendelssohns, die jüngeren mit dem «Träumli» von Christian Boss. Sie trugen es vor als das anmächelige Grindelwaldlied unserer Zeit. Da war ein kleines Volksmusikantentrio dabei, das mit Handorgeln und Bassgeige begleitete; da waren Lauten, Quer- und Blockflöten, die auch dazu gehörten — das Ganze als frohgemuter Gruss des Gletschertals.

Im gleichen Stil ging es weiter: die Primarschule Hofachern-Spiez brachte kurzweilige Lieder von Vögeln; die Primarschule Innertkirchen stellte einen erstaunlich mächtigen Chor auf die Bühne; die Sekundarschule Unterlangenegg begann ihre Reihe mit dem heimatlichen Schwarzenegger-Lied und -Jodel, um mit Liedern in den vier Landessprachen weiterzufahren. Von den kleineren Schülern von Konolfingen war eine kurzweilige Hundekantate zu hören, während die älteren Melodien aus zeitgenössischen Musicals erwählt hatten. Zum Schluss kam der Kinderchor der regionalen Musikschule Bödeli mit vier Volksliedern vom Wald, während der Chor der älteren mit drei Nocturnos von Mozart den Anlass zu einem feingestimmten Abschluss führte.

Das Konzert löste grosse Freude aus. Es gab ein helles Singen, das das Herz erfreute. Gerade die Vielfalt der ausgewählten Lieder verlieh dem Anlass seinen Reiz. Es ging da-

Das Fachgeschäft für Einheitsbekleidungen

Kleider Frey
Abt. Einheitsbekleidungen
4612 Wangen b/Olten

Tel. 062/34 31 31

Frey

Chöre in bester Bekleidung

bei vom vertrauten Volkslied bis zum Kunstlied der grossen Meister, von mitreissenden Melodien aus Nord- und Südamerika bis zur frohgemuten Kantate mit Stimmen aus dem Tierreich. Adolf Buri (Leissigen), der Initiant dieser Jugendsingtreffen, durfte in seinen Eröffnungsworten seiner Genugtuung über das gute Gelingen der achten Wiederholung des Anlasses Ausdruck geben. Die vielen Teilnehmer aber sangen zum Ausklang miteinander den Kanon vom stillen Abend, der allen beschieden sei, vom Mond und seinem silbernen Strahl – der allerdings gerade an diesem Abend verborgen blieb. (Samstag, 10. November 85 in der Aula Interlaken)

Bündner Kantonalsängerverein

Gründung der Veteranen-Vereinigung!

Am 14. Dezember 1985 war es soweit: Nach einiger Zeit der Vorbereitung konnte die Arbeitsgruppe, die zum Zweck der Gründung einer Kantonalen Gesangs-Veteranen-Vereinigung gebildet worden war, zur Gründungsversammlung nach Bonaduz einladen. Der Männerchor Concordia Bonaduz hatte in verdankenswerter Weise die Organisation übernommen. Leider war die Versammlung schwach besucht. Der Zeitpunkt war wohl nicht gerade ideal. Es ist zu hoffen, dass in Zukunft mehr Veteraninnen und Veteranen die Versammlungen besuchen werden.

Nach zwei schön vorgetragenen Liedern des Männerchors eröffnete Gion Gieri Seglias als Tagespräsident die Versammlung. Nach einer Ansprache des Bonaduzer Gemeindepräsidenten Joachim Calmon wurden die Satzungen, die allen Chören zum Studium zugesandt worden waren, verlesen und ohne Einwand gutgeheissen. Lediglich bei Art. 8 «Jahresbeitrag» ergab sich eine Diskussion. Die Mehrheit stimmte für den Vorschlag der Arbeitsgruppe (Fr. 3.– pro Mitglied). Dieser Betrag ist jeweils von dem in jedem Chor bestimmten Veteranenobmann einzuziehen und weiterzuleiten.

Nelly Camenisch, die Vizepräsidentin der SCV und Verwalterin des Ressorts Veteranen, war erfreulicherweise anwesend: Sie äusserte ihre Freude darüber, dass es nun auch im Bündnerland endlich eine Veteranen-Vereinigung gibt.

Nach einer Kuchenpause und weiteren Liedern des Männerchors galt es den Vorstand zu wählen. Zum Präsidenten wurde *Gion Luregn Derungs* (Chur), zum Dirigenten *Robert Fry* (Bonaduz) bestimmt. Die Ämter von Vizepräsident, Kassier und Aktuar übernehmen *Dumeng Stuppan* (Scuol), *Gion Gieri Seglias* (Domat-Ems) und *Käthi Eisenring* (Thusis).

Kantonalpräsident *Reto Gredig* äusserte seine Freude über diese Gründung. Seinen Worten war zu entnehmen, dass es aus organisatorischen Gründen nicht mehr möglich sein wird, die Veteranenehrung am Kantonalen Gesangfest durchzuführen. In Zukunft werde diese an der Delegiertenversammlung geschehen.

Tagespräsident Gion Gieri Seglias schloss die Versammlung mit einem Dank an seine Mitarbeiter, an die Vorstandsmitglieder, an die Gemeinde Bonaduz mit all ihren Musikanten für ihren Einsatz und wünschte ein gutes 1986. Käthi Eisenring

Natürlich und wirksam.

Mit naturreinem Saft der schwarzen Johannisbeere.
Für eine schmiegsame Kehle und eine reine Stimme.

Das Original: Nur in Apotheken und Drogerien.

Union des Chanteurs Jurassiens

Assemblée des délégués 1987

Afin d'en pouvoir informer les délégués lors de l'assemblée de Pleigne, les sociétés disposées à organiser l'assemblée des délégués de 1987 sont priées d'ores et déjà de s'annoncer au président de l'UCJ. Merci d'avance!

De quoi se réjouir

Le cours 11, pour sous-directeurs et sous-directrices, que dirige M. Marcel Cattin, a débuté le 13 janvier à Bienne.
On y compte 14 participants et participantes, à qui nous souhaitons de fructueuses soirées d'étude, et un infini plaisir!

Kantonalverband Luzerner Gesangvereine

Präsidenten- und Dirigentenseminare: ein voller Erfolg

Die beiden vom Verband organisierten Anlässe vom 11. Januar erfreuten sich eines sehr guten Besuches, und wir sind überzeugt, dass die Teilnehmer vom Gebotenen reichlich profitiert haben.
Als Leiter des Präsidentenseminars umriss Kurt Huber, der in unsern Kreisen kein Unbekannter mehr ist, seine Ausführungen über erfolgreiche Vereinsführung in den Abschnitten: Unsere Lieder — Unsere Sänger — Unsere Aufgaben — Unsere Gespräche — Verzeichnisse — So werben wir Mitglieder — So kommen wir zu Geld — Überprüfung unserer Arbeit. Mit all diesen Ausführungen hat der Referent seinen gespannt lauschenden Zuhörern eine Vielfalt von Anregungen geboten.
«In eigener Sache» orientierte am Nachmittag Kantonalpräsident *Theo Husi* über aktuelle Probleme im Verband. Mit grosser Genugtuung konnte er die erfreuliche Mitteilung machen, dass sich 57 Chöre mit rund 2100 Sängerinnen und Sängern zum «Festtag der Luzerner Chöre» vom 25. Mai 1986 provisorisch angemeldet haben. Zu diesen stossen noch 460 Jungsänger. Im weitern skizzierte der Vorsitzende kurz das Festprogramm und lobte das OK von Luzern unter dem Präsidium von René Troxler für die grossen bisher geleisteten Arbeiten. Einstimmig wurde einer Erhöhung des Festkartenpreises um Fr. 1.— zugestimmt, die zufolge der unerwartet grossen Beteiligung der Jugendchöre notwendig wurde. Weiter wurde auf die an der Delegiertenversammlung vom 22. März zu treffenden Ersatzwahlen für Kantonalpräsident, Sekretärin und Kassier hingewiesen. Die Präsidenten wurden aufgefordert, speziell auf der Suche nach einem geeigneten Kantonalpräsidenten behilflich zu sein. Weiter empfahl der Vorsitzende den Besuch des Kreissängertages vom 29. Juni 1986 in Neuenkirch.

Veteranenobmann Werner Schlegel gab bekannt, dass der Veteranentag in Sempach nicht am 19., sondern am 12. Oktober 1986 stattfindet.

Im Anschluss an das Präsidentenseminar stellten Josef Scheidegger, Josef Röösli und Hansruedi Willisegger im Dirigentenseminar die Neukompositionen zum Luzerner Jubiläum vor. Diese sollen zum Festtag der Chöre und auch für spätere Anlässe einstudiert werden. Man konnte sich davon überzeugen, dass es sich durchwegs um gefällige Melodien handelt, die teilweise mit starkem Applaus quittiert wurden.

Die Kompositionen und deren Schöpfer: Für Männerchor: «Unter Apfelblüten» von Guido Fässler (Text: Fridolin Hofer); «Andante» von Josef Röösli (Text: Carl Robert Enzmann); für Gemischte Chöre: «Herbst im Seetal» von Albert Jenny (Text: Clarita Schmid); «Mis Schätzeli, mis Härzeli» von Hansruedi Willisegger (Text: Peter Halter); für Kinder- und Jugendchöre: «Die musikalische Familie» von Josef Scheidegger (Text: Carl Robert Enzmann); «s Luzärnbiet» von Hans Zihlmann (Text: Zyböri/Theodor Bucher).
Kantonaldirektor Josef Scheidegger empfiehlt: Zum Einüben der neuen Kompositionen möchten sich befreundete oder benachbarte Chöre zusammenschliessen. Ferner erinnert er wieder einmal an die seinerzeit mit grossem Zeitaufwand geschaffenen Werkmappen.

Société cantonale des Chanteurs Neuchâtelois

On chante «ensemble» au Pays de Neuchâtel . . .

Depuis qu'en juin 85, tout ce que compte (ou presque) le canton de Neuchâtel en chanteurs jeunes, moins jeunes ou très jeunes se trouvait réuni à Fleurier pour y vivre «La Fête», il semble qu'on ait envie d'être ensemble, de chanter ensemble. Pour preuve, voici la Chorale de la Police neuchâteloise sous la direction de Francis Perret qui, le 16 novembre dernier s'est adjoint le Polizeimännerchor de Berne, direction Paul Jaussi et, pour la fraîcheur des voix et le plaisir des yeux, le chœur d'enfants de Chézard-St-Martin, direction Benoît Zimmermann, pour donner un concert fort beau et longuement applaudi, en faveur du camp d'automne d'enfants IMC de Dombresson. Bel exemple «d'ensemble»: 2 corps de police et des enfants chantant pour d'autres enfants peu gâtés par le Ciel.

Et en début décembre, on a pu entendre le Chœur mixte de la Côte de Peseux, direction Francis Perret et avec eux . . . les chanteurs de La Concorde de Peseux et de l'Aurore de Corcelles réunis sous la direction de Charles-Philippe Huguenin, chantant «ensemble», avec finesse, avec talent, avec bonheur, en l'Eglise catholique de Peseux.
Et le 1er mars qui agrémentera l'inauguration de la nouvelle patinoire couverte de Neuchâtel? . . . un chœur d'ensemble composé de chanteurs et chanteuses venus de plusieurs chorales. Sous la direction de Claude Delley, il sera interprété la cantate «Les Promesses du Blé» de Bernard Schulé.
Il y en a eu d'autres sûrement qui ont chanté ensemble . . . il y en aura d'autres, au cours de l'année qui apporte toujours ses neiges, ses arbres en bouquets, ses mois de plein soleil, ses brouillards de novembre, d'autres qui diront, comme l'a fait Jean Lapointe: «Si on chantait ensemble des mots qui nous rassemblent . . .» ab

LEHRER GESANG VEREINE SOLOTHURN OLTEN

Die Lehrergesangvereine Solothurn-Olten suchen für Frühling 1987 einen

Dirigenten

Der bisherige Chorleiter zieht sich nach vielen Jahren intensiver Arbeit zurück. Wir erwarten Ausbildung und Praxis im Erarbeiten und Aufführen grosser Chorwerke mit Orchester.

Interessenten sind gebeten ihre schriftliche Bewerbung bis **31. Mai 1986** zu senden an
Edgar Egger, Obere Greiben 13, 4500 Solothurn

Solothurnischer Kantonalgesangverein

Interkantonaler Sängerverband Thierstein-Laufental

Nach dem Gottesdienst, an dem die Männerchöre Wahlen und Brislach mitwirkten, traten in der neuen Pfarrkirche Zwingen die 16 Chöre des Sängerverbandes zum Einzelvortrag an. Neben den 7 bernischen waren 9 Vereine aus dem solothurnischen Bezirk Thierstein hergereist. Das Wettliederprogramm mit einem beachtlich hohen Niveau brachte ein Konzert mit zum Teil glänzenden Chorleistungen, die sogar alle Erwartungen übertrafen. Auf eine Einzelexpertise wurde verzichtet, ich gestatte mir aber, um eine gedeihliche Weiterarbeit der Dirigenten mit den Chören zu fördern, einige allgemeine Bemerkungen:
Neben den zahlreichen Glanzleistungen stellte ich durchwegs sehr schöne Ansätze fest, bei denen es sich lohnt, mit unvermindertem Einsatz weiterzuarbeiten und folgende Hinweise zu beachten:

1. Es wäre anzustreben, wenn sowohl der Dirigent als auch die Sänger *ohne Notenblatt* einen besseren, spontanen Kontakt pflegen würden. Der Dirigent kann, befreit von der Partitur, unendlich viel auf die aufmerksam hinschauenden und bereiten Sänger übertragen, die an ihm «kleben» und sich spontan führen und begeistern lassen.
2. Die vielen guten Gestaltungsansätze lassen sich weiterführen, wenn dem Lied als geschlossene Komposition mehr Beachtung geschenkt würde. Die Melodienbögen sind durchzutragen, nicht aber aneinanderzureihen, sondern zueinander in ein Spannungsverhältnis zu bringen. Das Lied muss eine Ausstrahlung haben oder zünden.
3. Der Stimmbildung, der Atemstütze und der Sprachpflege ist ganz gezielt während jeder Probe grosse Beachtung zu schenken.
4. An sich zum «Süsslichen» neigende Lieder dürfen auf keinen Fall noch «süss» herabgezogen werden. Mit einer besseren Komposition kann man dem ausweichen.

Dass man auch die Jugend auf so schöne Art zur Begeisterung führt, wie es der Männerchor Dittingen mit den wenigen schönen Kinderstimmen tat, hat mich ganz besonders gefreut. Der Vortrag musste am Nachmittag wiederholt werden. Die Erwähnung weiterer Glanzleistungen würde leider den Rahmen dieser Berichterstattung sprengen.
Nach dem schmackhaften Mittagessen erklang ein bunter Strauss Lieder des Schülerchors. Die Dritt- und Viertklässler ernteten mit ihren spontanen und originellen Darbietungen riesigen Beifall.
Verbandspräsident Willi Bloch konnte eine ganze Reihe Ehrengäste, unter ihnen die beiden Kantonalpräsidenten von Bern und Solothurn, Ernst Grütter und Franz Jecker, begrüssen und dem Männerchor Zwingen für die flotte Organisation danken. Im Jahr der Musik soll das Gespräch mit den Jungen trotz der lauten Musik aufgenommen werden. Wir sollten den Mut zur Auseinandersetzung und zu neuen Wegen aufbringen.
Umrahmt von zwei beschwingten Gesamtvorträgen der Gemischten Chöre unter der Leitung von Myron Ackermann wurden 5 Veteranen für ihre 25jährige Sängertätigkeit geehrt. Kantonalpräsident Ernst Grütter verband in seiner Ansprache Freude und Musik, wies auf die staatsbürgerliche Aufgabe hin, die die Chöre erfüllen können und überbrachte die Grüsse des bernischen Kantonalverbandes. Er rief auf zur Teilnahme am Kantonalgesangfest in Biel und kündigte die Durchführung der nächsten Delegiertenversammlung im Laufental an.
Der solothurnische Kantonalpräsident Franz Jecker zeigte sich vom vormittäglichen Konzert tief beeindruckt, da spürte man viel Freude, Leib und Seele war mit dabei. Besonders freute ihn die Freundschaft über die Kantonsgrenze. Er überbrachte die Grüsse des Solothurner Kantonalgesangvereins und wünschte allen weiterhin viel Freude und Idealismus im Chorgesang.
Stürmischen Beifall erntete der Gesamtvortrag der Männerchöre mit dem amerikanischen Folk- und Countrysong «Oh Susanna» von W. Trapp, geleitet von Alex Huber. Hierauf erklang als allgemeiner Schlussgesang «Lueget vo Bergen und Tal» von F. Huber.
Der Kreispräsident hatte allen Grund, für die grosse Organisationsarbeit, für all das Gebotene ganz herzlich zu danken. Im Namen der Berner-Delegation schliesse ich mich diesem Dank an, und gerne erinnere ich mich an diesen schönen und frohgemuten Sängertag im Dorf Zwingen. A. Stegmann

St. Gallischer Kantonalgesangverein

Beitritt zur SCV?!

Das Thema fürs neue Jahr ist gegeben: es heisst «Beitritt zur Schweizerischen Chorvereinigung». Es wird das wichtigste Traktandum der DV vom 19. April in Bad Ragaz sein.
Sicher ist es auch auf der Traktandenliste der nächstens stattfindenden Hauptversammlung. Schliesslich sind ja die Delegierten zu bestellen und mit der entsprechenden «Instruktion» zu versehen. Allerdings wissen wir auch, dass bei der Mehrzahl der St. Galler Chöre dieses Thema be-

reits entschieden ist und keine hohe Diskussionswellen mehr werfen wird. Ihr Ja steht bereits fest.
Die Argumente gegen einen SCV-Beitritt dürften sich um kein Jota von denen unterscheiden, welche noch eine grosse Zahl von Chören abhalten, dem St. Gallischen Kantonal-Gesangverein beizutreten. In diesem Verhalten liegt für mich ein Widerspruch, den ich nicht auflösen kann. Es ist ein ähnliches Verhalten, wie wenn einer einkauft und die Rechnung nicht bezahlt. In der Tat: man profitiert von Leistungen, die andere bereitstellen. Man nimmt, ohne zu geben. Man ist nur solid, nicht aber solidarisch: eine im tiefsten undemokratische und unschweizerische Haltung! Eine Haltung, die auch wider alle Kultur ist. Denn Kultur: das ist Geben und Nehmen, Leistung und Genuss, Austausch auf lokaler, regionaler, nationaler und internationaler Ebene.

(Aus der «Sängerpost» 3/85)

Thurgauischer Kantonalgesangverband

Redaktorin: Ursula Trauffer, Hofackerstr. 24, 8570 Weinfelden

Ein einzigartiges Chorkonzert

Zum Jahr der Musik verwirklichten die Bischofszeller Chöre eine langgehegte Idee zu einem Gemeinschaftskonzert: Die sieben Gesangsvereine verteilten sich in der ge-

Wie man Dirigent wird

In den 50 Jahren, da ich nun Chöre leite, habe ich viel Schönes, viele frohe und lustige, aber auch ernste Stunden erlebt. Ich erzähle Euch gerne ein paar Episoden. Jemand hat mich gefragt: Wie wird man eigentlich Dirigent? Nun, das ging ohne Probleme.
Als ich mein Lehrerdiplom erhielt, war die Situation mit den freien Stellen ähnlich wie heute: Zu viele junge Lehrer und zu wenig Arbeitsplätze. Wenn man sich nach einer Bewerbung bei der Schulpflege vorstellen durfte, hiess es oft: «Was können Sie noch ausser Schule halten?» Wenn man fähig und gewillt war, einem Verein vorzustehen, konnte das den Ausschlag geben, dass man die begehrte Stelle erhielt. Und genau so ist es mir ergangen. Ich bekam von einer kleinen Gemeinde die Anfrage, ob ich gewillt wäre, die zwei Dorfchöre zu übernehmen, einen Männerchor und einen Töchterchor, ich würde dann für die Wahl an die Schule vorgeschlagen. Zum Glück waren wir im Lehrerseminar für Chorleitung vorbereitet worden. Jeder zukünftige Lehrer musste ein Musikinstrument spielen lernen — Violine oder Klavier —, auch wenn er ganz unmusikalisch war. Jeder musste auch mit dem Seminarchor ein Lied einüben.
Nun, ich übernahm diese Aufgabe nicht besonders gern. Ich hatte sehr Hemmungen, mit Leuten zu «schulmeistern», die alle viel älter waren als ich, und gegenüber den jungen Fräuleins vom Töchterchor war ich noch sehr schüchtern. Doch hat sich das bald einmal geändert, und ich hatte Freude, neben dem Schulunterricht auch mit Erwachsenen etwas Schönes zu erarbeiten. — Ich suchte mich in der Chorleitung weiterzubilden. Ich besuchte Kurse und Probenabende anderer Dirigenten und sang im Aargauischen Lehrergesangverein mit. Die Proben in Brugg am Samstagnachmittag besuchte ich jeweils mit dem Velo. — Nach etwa einem Dutzend Jahre konnte ich mir an der Musikakademie in Zürich ein richtiges Musikstudium mit dem staatlichen Chorleiterdiplom zum Abschluss leisten.
Wie hoch die Besoldung war, möchtet Ihr wissen. Ja, weit springen konnte man nicht damit. Die Chöre konnten nicht viel zahlen, und andererseits war man um jeden kleinen Zustupf zum geringen Schulmeister-Anfangslohn von 282 Franken froh. Der Tarif der Chöre — es waren inzwischen noch ein Kirchen- und ein Frauenchor dazugekommen — bewegte sich zwischen zwei und fünf Franken pro Abend. Aber das tat weiter nichts zur Sache, ich hatte Freude und Genugtuung an dieser Arbeit. Georg Gloor

(Aus dem «Oltner Vereinsblatt» 5/1985)

räumigen Kirche, und von rundum ertönte zur Eröffnung ein gemeinsamer Kanon. Jeder Verein legte Gewicht auf die ihm entsprechende Musik, und so umfasste das Programm eine breite Palette vom Volkslied und Jodellied über klassische Werke bis hin zu modernen Kompositionen. Damit entstand ein abgerundetes Ganzes, ohne dass der einzelne Chor zu sehr belastet wurde neben seinen sonstigen Verpflichtungen.
Es war ein beeindruckendes Erlebnis, wie vielgestaltig die Musik ist, und es ist zu hoffen, dass in Bischofszell wie anderswo ein solches Zusammenspiel wieder möglich wird.

Zum Gedenken an Otto Kunz, Kreuzlingen

Am 12. Februar wurde in Kreuzlingen Otto Kunz zu Grabe getragen. Der Präsident des thurgauischen Kantonalgesangverbandes, Augustin Ruckstuhl, Frauenfeld, verabschiedete den lieben Menschen und treuen Sänger in der evangelischen Kirche Kreuzlingen mit nachfolgender Abdankungsrede:

«Liebe Trauergemeinde,
‹Das Leben hält in seiner *einen* Hand den goldenen Königsreif des Glücks, in der andern die Dornenkrone des Leids. Seinen Lieblingen reicht es beide. Nur der geht leer aus, dessen Schläfen von keiner Hand berührt werden.› So Ellen Key. In diesem tröstlichen Sinn und Geist möchte ich Ihnen, liebe Frau Anny Kunz und allen, die mit Ihnen trauern, unser herzlichstes Beileid zum Hinschied Ihres geliebten Gatten zum Ausdruck bringen.
Wir Sängerinnen und Sänger aber trauern um einen lieben, treuen Sängerkameraden, dies insbesondere der Heimatchor des Verstorbenen, *sein* Männerchor Emmishofen und mit ihm der ganze thurgauische Kantonalgesangverband.
Um diesen treuen Sänger zu ehren und dankend zu verabschieden, stehe ich hier. Was tat Otto Kunz nicht alles für das Lied: 40 Jahre diente er, beschenkt mit einer sonoren Tenorstimme, dem Männerchor Emmishofen, wovon 20 Jahre als Präsident, gekrönt hierfür mit dem Ehrenpräsidium. Rund 15 Jahre war er Vorstandsmitglied des thurgauischen Kantonalgesangverbandes, zuerst als Archivar, dann in der Eigenschaft als Veteranenchef und Vizepräsident.
Der liebe Verstorbene erachtete das Chorsingen nicht bloss als Selbstzweck. Es war für ihn fundiertes Herzensanliegen, dass das Lied ausstrahle und Freudebringer sei zu den Mitmenschen in frohen und dunklen Tagen. Freudebringer zu jung und alt, zu Gesunden und Kranken, Freudebringer in unsere Stuben und Arbeitsstätten, in unsere Weiler und Dörfer, ja überallhin, damit unsere dunkle, unheile Welt wieder heller, schöner und besser werde.
Seine Chargen versah er mit Freude und äusserster Zuverlässigkeit. Er war ein Schaffer, dazu ein guter Organisator, ein liebenswürdiger Berater, der auch die Freiheit einer andern Auslegung gelten liess und respektierte. Gegen Ungereimtheiten im Chor oder Verband konnte er hingegen recht streng – seine soldatische Berufsdisziplin in den Vordergrund stellend – dreinfahren. Alleweil aber ein zuverlässiger Kamerad und Freund.
Er gehörte – wie könnte es bei einem subtilen Sänger anders sein – zu den innerlich Verwundbaren, ja fast Unruhigen, zu den Zarten und Behutsamen, die gegenüber dem robusten Getümmel der heutigen Zeit vorsichtig und kritisch reagierten. Er war – möchte ich sagen – ein Mahnender in unserer aufgefurchten Zeit, nicht etwa in dem Sinne, dass er sich gegen Umbruch in unserm Verband der Zeit gestellt, sich dem Neuen verschlossen hätte, dafür kannte er die Zeichen der Zeit zu gut, sondern aus dem einzigen Grund, dass nur echte, wahre Gesangskunst die alte ablösen darf und das Neue organisch wachsen muss, aus dem Geist der Verantwortung, des Könnens und der Liebe.
Unser lieber Otti – so nannten wir ihn – war nicht der müssige, kontemplative Mensch. Temperament, bewegte Gestik, sprudelndes Wort, aufgetane Art, entwaffnende Ehrlichkeit, das war seine tiefste Sängernatur. Aus seinem Wesen sprudelte Humor, der nicht oberflächlich wucherte, sondern aus einem reichen sängerischen Gemüte wuchs. Es gab bei ihm keine Dämonen, die ihn folterten, keinen Zwiespalt zwischen innerer und äusserer Welt. Wer kannte nicht sein schalkhaftes Lächeln, sei es froh und hell über das ganze Gesicht leuchtend – oder nur verschmitzt aus den freundlichen dunkelbraunen warmen Augen quellend. – Auf unsere gemeinsame gesangliche Zu-

sammenarbeit bezogen, vermag ich mich nicht zu erinnern, je den Schimmer eines Kummers in seinem Gesicht gesehen zu haben, – das kam erst später und dann in Überfülle, während seiner langen harten Leidenszeit.

Liebe Trauergemeinde,

Es ist wirklich so, wie Luther sagt: ‹Die Glocken klingen viel anders, wenn einem ein lieber Freund verlässt, als sonst.› – Dies haben wir alle heute zutiefst empfunden.

Lieber Freund Otti,

Unser Sängerdank ist Dir gewiss! Du bist wohl von uns gegangen. Unsere liebende Verehrung aber ist und bleibt das Band der Verbundenheit über das Grab hinaus. Für uns Sänger bist Du nicht tot. Du bist allein nur eingegangen in das ewige Reich der Töne und der Harmonie. Dort erwartet uns ein Wiedersehn. Leb' wohl!»

Frauenfeld, 12. Februar 1986

Augustin Ruckstuhl

Zürcher Kantonalgesangverein

Singschule 1986 der Zürcher Sängerknaben

- für Buben, die gerne singen, ab der 2. Primarklasse (8- bis 10jährige)
- Beginn: Mittwoch, 30. April 1986, 17.30 Uhr
- Ort: Pfarreizentrum St. Franziskus, Zürich-Wollishofen, Kilchbergstr. 3
- Zeit: jeden Mittwoch von 17.30 Uhr bis 18.15 Uhr
- weitere Auskünfte erteilt gerne der Leiter der Singschule: Daniel Winiger, Tel. 055/75 22 53 (01/202 41 95) oder der Leiter der Zürcher Sängerknaben: Alphons von Aarburg, Lohren, 8722 Kaltbrunn, Tel. 055 75 13 30.

3. Zürcher Kantonaler Veteranentag

hs. Samstag, den 7. Juni 1986 (vor dem sonntäglichen See-Sängerfest) treffen sich die Sängerveteranen aus dem Kanton Zürich in Richterswil. Eingeladen sind sämtliche Eidgenössischen Sängerveteranen und Veteranenfrauen mit oder ohne Begleitung samt ihren Vereinspräsidenten aus den der SCV angeschlossenen 317 zürcherischen Chören. Auf dem neuen Festplatz «Horn» direkt am See wird sich diese 3. Tagungs-Veranstaltung in einer bunten Programmfolge abwickeln. Bereits die Anfahrt per Schiff ab Zürich Bürkliplatz und mit Zwischenhalten in Meilen und Horgen wird sich als beliebtes Seefahrts-Erlebnis erweisen. Bei schönem Wetter wird das aus der Generalrevision entlassene Dampfschiff «Stadt Rapperswil» die Sängerinnen und Sänger aufnehmen. Das OK in Richterswil ist eifrig an der Arbeit, um allen einen unvergesslich schönen Tag zu bereiten.

Infolge Rücktritts des Dirigenten suchen 25 Sängerinnen und Sänger einen neuen

Chorleiter

Probetag: Mittwoch, 20.00 Uhr

Nähere Auskunft erteilt:
Ruth Weiss, Duggelistrasse 25,
6330 Cham, Telefon 042 36 88 35

LUSINGANDO CHOR CHAM

Frauenchor Oberrieden (ZH)

sucht

Dirigenten oder ***Dirigentin***

Wir sind 27 Sängerinnen.
Probetag: Montagabend.

Bewerbungen oder Anfragen
an die Präsidentin
Frau Jeanne-Lise Häusler, Fachstrasse 82,
8942 Oberrieden, Telefon 01 720 80 31.